

reihe „ABC des Marxismus-Leninismus“ an. Für die Grundorganisationen schrieben wir ein Traktat und forderten sie auf, dabei das im Literaturbeschuß vorgeschlagene Bestellsystem anzuwenden. Auch die Kreispresse wurde als Organisator genutzt. So gelang es uns, mit Hilfe der Parteiorganisationen, der Ausschüsse der Nationalen Front und der Massenorganisationen in kurzer Zeit 5000 Exemplare dieser Broschüre zu vertreiben. Ähnlich arbeiteten wir mit der Broschüre „Wohin steuert die Bundesrepublik?“

In der Literaturpropaganda nehmen wir auch die Geburtstage hervorragender Persönlichkeiten aus der Arbeiterbewegung und die Jahrestage der Kämpfe gegen den Kapp-Putsch in unserem Kreis zum Anlaß, um unsere Parteimitglieder und darüber hinaus alle Werktätigen mit der entsprechenden Literatur bekannt zu machen; denn einer alten Tradition der deutschen Arbeiterbewegung folgend, lernen wir immer besser erkennen, daß das Buch eine scharfe Waffe in unserem politischen Kampf ist.

Diese Methoden führten dazu, daß sich viele Grundorganisationen regelmäßig mit der Parteiliteratur beschäftigen. Allmählich wird sie zu einem festen Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit. Die alte Form der Aufschlüsselung der Parteiliteratur ist ersetzt worden durch ein echtes Bestellsystem der Grundorganisationen über die Literaturobleute an den Volksbuchhandel.

Der Umsatz an Parteiliteratur ist dadurch gestiegen. 1964 wurde beispielsweise der Planteil Dietz Verlag in unserer Volksbuchhandlung mit 39 000 MDN erfüllt. In diesem Jahr sind bereits bis zum 31. August für über 45 000 MDN an Büchern und Broschüren des Dietz Verlages in unserem Kreis umgesetzt worden.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Volksbuchhandel ist entscheidend für die Literaturpropaganda. Wir machen die Mitarbeiter des Volksbuchhandels mit unseren politischen Aufgaben vertraut und führen regelmäßig mit dem Leiter Aussprachen durch. Jetzt beziehen wir auch die Leiter der Bibliotheken sowie die Verantwortlichen der Dorfkubs und der Klubs der Werktätigen in diese Aussprachen ein. Dadurch erreichen wir eine größere Breite in der Arbeit mit der Literatur.

Wochenendlehrgänge für Literaturobleute

Bisher sind in etwa einem Drittel unserer Grundorganisationen Literaturfunktionäre ehrenamtlich tätig. Unser Ziel ist, während des Parteilehrjahres 1966/67 auch in den anderen Grundorganisationen zu sichern, daß Literaturfunktionäre gewählt werden. Eine Reihe Parteiorganisationen hatte den Beschluß vernachlässigt, dies zeigte sich u. a. darin, daß sie zu den Schulungen der Literaturobleute oft Genossen schickten, die eben gerade dazu Zeit hatten. Wir müssen also die Parteileitungen der Grundorganisationen auf ihre Verantwortung aufmerksam machen, damit der Beschluß vom 7. Juli 1965 allseitig verwirklicht wird.

Um die Arbeit mit den Literaturobleuten zu verbessern, haben wir vorgesehen, in mehreren Wochenendlehrgängen die Genossen zu schulen. Darüber hinaus leitet monatlich die Abteilung Agitation/Propaganda die Literaturobleute in den einzelnen Kooperationsbereichen unserer Landwirtschaft an. Selbstverständlich behandeln wir dort jetzt alle die Fragen der Parteiliteratur, die mit den Parteiwahlen und dem

Genossin Christel Braun ist Stanzerin im VEB Elektroinstallationswerk Sondershausen und seit 1964 in unserer Partei. Ab September 1966 wird sie einen Sonderlehrgang auf der Bezirksparteischule in Erfurt besuchen. Sie ist stolz, daß ihre Genossen sie dafür auserwählt haben.

Obwohl Genossin Christel Braun Mitglied der Brigade „Helmut Just“ war, die um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpft, ließ sie sich dennoch gern in die Brigade „20. Jahrestag“ delegieren, um dort sozialistische Hilfe zu leisten. Auf dem Sonderlehrgang an der Bezirksparteischule will sie sich als junge Genossin das nötige Wissen für ihre weitere Arbeit in dieser Brigade aneignen.

Foto: Wertber

